

GRUDZIĄDZ

STADTFÜHRER

GESCHICHTE

DENKMÄLER

SEHENSWÜRDIGKEITEN

UNTERKÜNFTE

GASTRONOMIE

NÜTZLICHE INFORMATIONEN





Grudziądz. Stadtführer.

4. Ausgabe

Herausgeber: Miejski Ośrodek Rekreacji i Wypoczynku
Informacja Turystyczna
ul. Rynek 3-5, 86-300 Grudziądz
www.itgrudziadz.pl/de



Redaktion: Informacja Turystyczna w Grudziądzu

Übersetzung: Józef Jarosz, Toruń

Bilder: Magdalena Brudniewicz, Magdalena Biernat,
Michał Czepek, Łukasz Dąbrowski, Piotr Jurczyk,
Joanna Leszek, Mariusz Nasieniewski,
Muzeum w Grudziądzu
oraz Urząd Miejski w Grudziądzu.

ISBN 978-83-942813-8-0

Grudziądz, 2024

INHALTSVERZEICHNIS

03 Geschichte

07 Führung durch
die Altstadt

19 Sehenswürdigkeiten

34 Unterkünfte

36 Gastronomie

37 Nützliche Informationen

STADTGESCHICHTE



ZEITEN VOR DER HERRSCHAFT DES DEUTSCHEN ORDENS

- **1222** Herzog Konrad von Masowien verlieh am 5. August in „Lonyz“ (wahrscheinlich in Łońsk in Kujawien) dem Bischof von Preußen Christian, Güter im Kulmer Land zusammen mit Grudziądz. Dies ist die erste gesicherte Quellenerwähnung von Grudziądz. Bald gründete der Bischof hier seinen Hauptsitz und höchstwahrscheinlich die Bischofsstadt.

HERRSCHAFT DES DEUTSCHEN ORDENS

- **1228** Am 23. April verlieh Konrad von Masowien dem Deutschen Orden den verbleibenden Teil des Kulmer Landes als materielle Basis für Einsätze zur Verteidigung der preußischen Mission.
- **1243** Niederlage des Deutschen Ordens am Rządzkie See (heute in den Stadtgrenzen).
- **1245** Am 4. Dezember stirbt der Bischof Christian.
- **1260** Der Bau einer Burg durch den Deutschen Orden beginnt.
- **1286** Der Bau der Nikolaus-Kirche beginnt.
- **1291** Am 18. Juni stellte der Landmeister des Deutschen Ordens Meinhard von Querfurt, der Stadt Grudziądz die Handfeste aus, mit dem er ihr das im Ordensstaat geltende Kulmer Recht anstelle des dort bisher geltenden (wahrscheinlich Magdeburger) Rechts verliehen hat.
- **1299** Der Bau der Kapelle in der Ordensritterburg abgeschlossen.
- **1351** Der Bau des „Bornwald Speichers“ – des ersten am Weichselsteilhang – wurde abgeschlossen.
- **1380** Das Rathaus ist auf dem Marktplatz entstanden, in dessen Kellern der Hochmeister Winrich von Kniprode den Bierausschank genehmigte.
- **1396** Auf der Burg befinden sich 6 leichten Kanonen und 2 Kanonen für Steinkugel.
- **1410** In der Schlacht bei Grunwald am 15. Juli fiel der Komtur von Grudziądz Wilhelm von Helfenstein. Zwei Wochen später wurde die Stadt von Polen besetzt.
- **1411** Auf dem Marktplatz wurde im Beisein des Hochmeisters Heinrich von Plauen der Ritter Nicholas von Renys (pln. Mikotaj z Ryńska) wegen des Landesverrats in der Schlacht bei Grunwald ohne Gerichtsurteil enthauptet.
- **1454** Einwohner vertrieben die Ordensritter aus Grudziądz.

KÖNIGLICH-PREUßEN

- **1466** Der Generalständetag von Königlich Preußen fand zum ersten Mal in Grudziądz statt.
- **1500** Die ersten Backsteinhäuser werden gebaut.
- **1522** Am 21. März trug Nikolaus Kopernikus auf dem Generalständetag von Königlich Preußen sein Münzentraktat vor.
- **1552** Der polnische König Sigismund August genehmigte den Durchstich des Trynka-Kanals - der Legende nach - nach dem Entwurf von Nikolaus Kopernikus.
- **1626** Am 30. September ließ der polnische König Sigismund III. Wasa eine feste Brücke über die Weichsel bauen.
- **1629** Die Schweden fielen zum ersten Mal in die Stadt ein.
- **1631** Der Bau des Äbtissinnenpalastes wurde begonnen.
- **1646** Die Stadt wurde Besitz der polnischen Königin Maria Ludwika, die Erlöse aus der Grudziądz-Starosteï bezog.
- **1647** Im März genehmigte der Reichstag der Republik Polen die Gründung des Jesuitenkollegs.
- **1655** Die Schweden fielen zum zweiten Mal in Grudziądz ein und vertrieben die Jesuiten und Benediktinerinnen aus der Stadt.
- **1656** Graudenz war zwei Jahre lang Hauptquartier der Armee von Karl X. Gustav. Der König und seine Familie lebten in der Burg.
- **1657** Der erste Stadtplan von Grudziądz wurde erarbeitet, der den Schweden bei der Planung ihrer Befestigungsanlagen diente.
- **1659** Die polnischen Truppen von 15.000 Mann, angeführt vom Großkronmarschall Jerzy Lubomirski, erstürmten im August die Stadt und die Burg; die sich zurückziehenden Schweden brannten die halbe Stadt nieder.
- **1678** Fand die erste Theateraufführung statt, inszeniert von Studenten des Jesuitenkollegs.
- **1703** Die Schweden fielen zum dritten Mal in Grudziądz ein.
- **1707** Wurde die Stadt von den Russen besetzt (bis 1718).
- **1711** Zar Peter I. von Russland hielt sich auf der Burg auf.
- **1721** Jesuitenkirche des Heiligen Franz Xaver wurde am 13. Dezember geweiht.
- **1728** Der Bau des Benediktinerinnenklosters begann.
- **1750** Kraft des Privilegs von König August III. von Sachsen wurden die Franziskaner-Reformaten-Kirche und das Kloster gegründet.

ZEIT DER TEILUNGEN POLENS

- **1772** Aufgrund eines Teilungsübereinkommens wurde Grudziądz von Preußen annektiert.
- **1776** Der Bau der Festung auf dem Hügel in der Nähe der Stadt begann am 6. Juni (sie wurde 1789 fertiggestellt).
- **1778** Ordnete der preußische König Friedrich II. den Abriss der Burg an.
- **1785** Wurde die neu erbaute evangelische Kirche am Marktplatz geweiht.

- **1802** In den Gebäuden des Reformaten-Klosters wurden eine Beserungsanstalt und dann ein Gefängnis eingerichtet (es ist dort bis heute tätig).
- **1806** Die Truppen Napoleons eroberten die Stadt und belagerten (erfolglos) die Festung ein halbes Jahr lang.
- **1816** Wurde im ehemaligen Jesuitenkolleg ein Lehrerseminar eingerichtet (bis 1896).
- **1834** Der Sitz der Freimaurerloge wurde an der Straße ul. Wybickiego errichtet.
- **1843** Die ersten Straßen wurden gepflastert.
- **1844** Wurde in der Straße ul. Mickiewicza eine Synagoge gebaut. (1940 von den Deutschen abgerissen).
- **1865** Gaslaternen erleuchteten zum ersten Mal die Straßen von Grudziądz.
- **1867** An der Mündung des Hermannsgrabens in die Weichsel wurde ein Flusshafen gebaut.
- **1872** Von der Zitadelle wurde die Bewaffnung entfernt und sie selbst für die Kaserne und Lagerhaus bestimmt.
- **1873** Das jüdische Waisenhaus der Casper-Lachmann-Stiftung wurde in der ul. Mickiewicza eingerichtet.
- **1876** Im April begann der Bau einer Eisenbahn-Straßenbrücke über die Weichsel (Fertigstellung 1879).
- **1877** Wurde der reguläre Passagierschiffsverkehr auf der Weichsel auf der Strecke Grudziądz - Gdańsk aufgenommen.
- **1878** Wurde die Eisenbahnlinie nach Jabłonowo in Betrieb genommen; ein Jahr später nach Laskowice, 1882 nach Toruń und 1883 nach Malbork.
- **1883** Wurde das neugotische Postgebäude errichtet.
- **1884** Das Städtische Altertumsmuseum wurde eröffnet.
- **1885** Wurden die meisten mittelalterlichen Stadtmauern abgerissen und die Wassergräben zugeschüttet.
- **1891** Der Ausbau der Festung Grudziądz begann.
- **1896** Wurde eine Pferdeisenbahnlinie vom Bahnhof zu den Tivoli-Gärten (elektrisch ab 1899) in Betrieb genommen.
- **1897** Der erste Verein der Naturisten in Pomerellen wurde gegründet, die dann Kleingartenanlage „Sonnenbäder“ angelegt haben.
- **1903** Brand mehrerer Getreidespeichern; Nach dem Wiederaufbau wurden einige davon für Wohnzwecke bestimmt.
- **1904** Ein festes Bahnhofsgebäude wurde erbaut.
- **1907** Feierliche Eröffnung des Stadtparks.
- **1908** Am 1. Juli wurde an der Weichsel eine schwimmende Badeanstalt eröffnet.
- **1913** Veröffentlichte Wiktor Kulerski den ersten Stadtführer durch Grudziądz.

ZWISCHENKRIEGSZEIT

- **1920** Am 23. Januar Grudziądz wird aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrages vom Polnischen Staat übernommen
- **1923** Das 18. Pommersche Ulanenregiment traf in Grudziądz ein, und bezog in der Zitadelle Dauerquartier
- **1925** Grudziądz erhielt eine Goldmedaille für Grünanlagen der Stadt.
- **1933** Zum 250. Jahrestag des Wiener Entsatzes wurde der König-Jan III- Sobieski-Botanische Garten gegründet. .
- **1935** Das Schwimmbecken im Freien in Tarpono wurde eröffnet.

NACHKRIEGSZEIT

- **1939** Am 4. September marschierten deutsche Truppen in die Stadt ein.
- **1945** Nach sechswöchigen Kämpfen kapitulieren die Nazi-Truppen am 6. März; 75 % der Gebäude wurden zerstört oder schwer beschädigt.
- **1956** Zog das Museum in das Barockgebäude des Benediktinerklosters ein.
- **1972** Planetarium und Sternwarte wurden eröffnet; In diesem Jahr wurden in der Nähe von Grudziądz Vorkommen mineralreicher Sole entdeckt.
- **1980** Bei den Olympischen Spielen in Moskau gewann Bronisław Malinowski, Sportler von GKS Olimpia, Gold im 3000-m-Hindernislauf (er starb ein Jahr später bei einem Autounfall auf der Brücke in Grudziądz).
- **2006** Wurden Anlagen der Geothermie in Betrieb genommen, die Sole für Erholung und Behandlung nutzen.
- **2010** Die Revitalisierung des Marktplatzes wurde abgeschlossen; der Papst Benedikt XVI. erhob die Pfarrkirche in den Rang einer Basilika Minor.
- **2011** Wurde Grudziądz an die Autobahn A1 angeschlossen.
- **2014** Auf dem sanierten Burghügel wurde auf den Fundamenten des ehemaligen Burgturms der Aussichtsturm Klimek errichtet; Im selben Jahr wurde der sanierte Schulz-Hafen mit dem Yachthafen in Betrieb genommen und im Stadtpark der historische Rosengarten von 1914 neu angelegt.
- **2015** Auf dem Markt wurde eine Bank mit Nikolaus Kopernikus aufgestellt.
- **2017** Erhielten die Getreidespeicher den Titel "Denkmal der Geschichte".
- **2019** Auf dem Burghügel wurde ein saisonales Café eröffnet.
- **2022** Das Museum des Weichselhandels Flis in der Straße Spichrzowa 33-35 eröffnet.
- **2023** Spichlerz 57 wurde eröffnet.

FÜHRUNG

DURCH DIE ALTSTADT

MARKT UND HISTORISCHE BÜRGERHÄUSER

Der Markt von Grudziądz ist ein rechteckiger Platz mit den Maßen 54 x 70 m mit acht Straßen an vier Ecken. Er wurde 1843 mit Granit- und Basaltsteinen gepflastert.

Früher befanden sich in der Mitte ein Kaufmannshaus und ein gotisches Rathaus. Um die Mitte des 19. Jh. wurde das Rathaus an die Westfront des Marktplatzes verlegt. Nach dessen Brand (1893) wurde das ehemalige Jesuitenkolleg zum Sitz des Magistrats. Ab 1896 befand sich an der Stelle des ehemaligen Rathauses das luxuriöse Hotel und Restaurant „Königshof“, das im Krieg zerstört wurde. Nach dem Abriss der Tuchhallen wurde im Ostteil des Marktplatzes in den Jahren 1783–1784 eine evangelische Kirche, genannt Friedrichkirche errichtet, die bis Ende des 19. Jh. tätig war.



Bis Anfang des 17. Jh. waren die Bürgerhäuser rund um den Marktplatz aus Holz, dann wurden mehrstöckige Häuser aus Backstein gebaut. Fast alle Gebäude an der West- und Südfassade wurden 1945 zerstört und in einem dem Barock nachempfundenen Stil wieder aufgebaut. Das älteste Bürgerhaus am Marktplatz ist das Haus Nr. 20 – „Zum Schwann“ von der Wende vom des 16. Jh.. Es entstand aus Verbindung von zwei früheren Häusern mit einer gemeinsamen Fassade.

Im zentralen Teil des Marktplatzes befindet sich ein Denkmal des Polnischen Soldaten, das im Oktober 1986 eingeweiht wurde. Es wurde

an der Stelle des Unabhängigkeitsdenkmals errichtet, das 1939 von den Deutschen zerstört wurde. Der Marktplatz wurde 2010 renoviert. Das alte Pflaster wurde saniert, Laternen im Stil des 19. Jh. wurden aufgestellt und der Denkmalsockel wurde dem Sockel vom Anfang des 20. Jh. nachempfunden.

Im Jahr 2015 wurde in der Nordwestecke des Platzes eine Bank mit Nikolaus Kopernikus, dem Ökonomen aufgestellt, der 1522 im Rathaus am Marktplatz seinen Münzentraktat vorgetragen hat.



NIKOLAIKIRCHE

An der Pfarrkirche St. Nikolaus, der ältesten Kirche in Grudziądz wurde fast 130 Jahre lang gebaut, angefangen im Jahr 1286, als mit dem Bau des Presbyteriums begonnen wurde. Dieser Teil der Kirche fungierte viele Jahre lang als eigenständiges Gebäude und bot den Bewohnern auch Schutz während zahlreicher Überfälle preußischer Stämme. Im 14. Jh. wurde der Hauptteil des Tempels errichtet und zu Beginn des 15. Jh. der Turm mit einem Zeltdach. Leider wurde die reiche gotische Ausstattung der Kirche im 16. Jh. zerstört, als die Kirche im Zuge der Reformation von Evangelischen übernommen wurde. Im Zuge des Wiederaufbaus nach den Zerstörungen des Polnisch-Schwedischen Krieges erhielt der Innenraum barocke Altäre: den Hauptaltar und Seitenaltäre.

Der Kirchturm erhielt anschließend eine barocke Kuppel. Zu den interessantesten sakralen Denkmälern der Kirche gehört der Hauptaltar mit Figuren des hl. Andreas, Paulus, Petrus und Judas Thaddäus im unteren Teil, im mittleren -Johannes Nepomuk, Gregor der Große, Nikolaus und Franz Xaver, ganz oben die Jungfrau Maria mit Kind. Im Mittelfeld des Altars befindet sich ein Bildnis des hl. Nikolaus von Jerzy Hoppen aus dem Jahr 1950, im oberen Teil die Heilige Dreifaltigkeit von Leonard Torwirt ebenfalls von 1950; im Abschluss der hl. Georg umgeben von zwei Engeln. Ein äußerst interessantes Denkmal ist das mit Ornamenten verzierte Taufbecken gotländischen Typus aus dem 13. Jh. verziert mit Blumen, Drachen und Maskaronen, mit einer romanischen Granitschale, die von den Wikingern nach Grudziądz gebracht wurde. Sehenswert ist der Seitenaltar im nördlichen Seitenschiff mit einem Gemälde der Jungfrau Maria mit Kind aus dem 17. Jh., in einem

silbernen Kleid vom Anfang des 18. Jh., bereichert mit zwei vergoldeten Kronen, die am 9. März 2002 vom Papst Johannes Paul II. geweiht wurden. In der Kirche befinden auch Gemälde aus dem 17. Jh.: der hl. Anna Selbdritt, der auf einem Brett gemalte hl. Nikolaus, die Krönung der Heiligen Jungfrau Maria – der Überlieferung nach aus der Burgkapelle stammend, ein ebenfalls auf einem Brett gemaltes Gemälde des hl. Antonius im neugotischen Rahmen aus dem 18. Jh. Während der Touristensaison, also von Mai bis September, kann jeden Samstag der Kirchturm besichtigt werden. Neben zwei historischen Glocken aus den Jahren 1482 und 1777 befindet sich dort auch eine Ausstellung der alten Kirchenausstattung. Von den Fenstern am Turm bietet sich ein einzigartiger Ausblick auf den Burghügel, die Speicher-Straße und das Weichseltal und die Bronistaw-Malinowski-Brücke.



PLATZ DER ASTRONOMIELIEBHABER

Ein dreieckiger Platz, auf dem seit 1972 das Nikolaus-Kopernikus-Denkmal steht. Die Büste des Astronomen mit Granitsockel ist über 6 Meter hoch. Der Kopf des Nikolaus Kopernikus wurde von Mitarbeitern der Pommerschen Gießerei und Emallierwerke (heute Hydro-Vacuum S.A.) in Bronze gegossen. Der Autor des Denkmals ist Henryk Rasmus, ein Künstler aus Grudziądz.



Im Jahr 2023 wurde an der Wand eines Mietshauses in der Stara-Stráße ein Wandgemálde von Nikolaus Kopernikus, geschaffen vom Grudziádzder Künstler Marek Fijałkowski, enthüllt. Die Figur des Astronomen ist vor dem Hintergrund des heute nicht mehr existierenden Toruñer Tores und der Stadtmauern dargestellt, was auf die historische Stadtlandschaft anspielt.

JESUITENKOLLEG

Das Collegium wurde vom Woiwoden von Chetmno, Jan Działyński gestiftet. Das Gebäude wurde in den Jahren 1647-1725 über einem rechteckigen Grundriss mit zwei Flügeln im Norden erbaut. In der Diele, auf dem Gewölbe, finden wir eine polychrome Bemalung aus dem 18. Jh. mit einer illusionistisch gemalten Kuppel.

Im Erdgeschoss, im Westflügel, befindet sich ein Refektorium mit einem seltenen Spiegelgewölbe und Stuckdekor aus den Jahren 1720-1730. Nach der Auflösung des Jesuitenordens 1781 befand sich hier ein Knabengymnasium, ab 1816 wurde hier ein Lehrerseminar eingerichtet. Im Jahr 1897 wurde der Magistrat hierher verlegt und ist bis heute in diesem Gebäude tätig.



FRANZ-XAVER-KIRCHE

Zusammen mit dem benachbarten Kollegium stellt die Kirche eine Anlage dar, die von Jan Działyński gestiftet wurde, welcher 1622 die Jesuiten nach Grudziądz holte. Die Kirche wurde in den Jahren 1647-1723 im Barockstil erbaut. Die Kirchenfassade ist dem Platz Miłośników Astronomii zugewandt. In ihrem oberen Teil befinden sich drei Nischen mit Heiligenfiguren: Ignatius Loyola, Stanisław Kostka und Andrzej Bobola. Die Innenausstattung ist im Regency-Stil, in der chinesisch-japanischen Manier, gehalten, was insbesondere an den Säulen im Hauptaltar, an der Kanzel und am Chorbimmel zu sehen ist. Die Platzierung orientalischer Motive in der Kirche ist kein Zufall, denn der Schutzpatron der Kirche ist der Hl. Franz Xaver, der ein Missionar im Fernen Osten war. Sein barockes Bildnis aus der zweiten Hälfte des 17. Jh., umgeben von Figuren verschiedener Rassen befindet sich im Zentrum des Altars.



SPEICKERKOMPLEX

Die ersten gemauerten Getreidespeicher wurden im 14. Jh. erbaut und dienten der Getreidelagerung und Verteidigung. Nach mehreren Umbauten im 19. und 20. Jh. dienten einige davon auch Wohnzwecken. Die meisten Getreidespeicher stammen aus dem 16. und 18. Jh.. An der der Weichsel zugewandten Seite sind die Gebäude mehrstöckig und werden von hohen Strebepeilern gestützt, während sie auf der Stadtseite (Stráße ul. Spichrzowa) überwiegend zweistöckig sind. Einige haben Fassaden eines gewöhnlichen Bürgerhauses. Im Inneren sind Holzkonstruktionen und Balkendecken überwiegend gut erhalten. Zu beachten sind die in die Außenfassaden eingelassenen Kanonenkugeln. 2017 erhielten die Getreidespeicher den Titel "Denkmal der Geschichte".

Derzeit sind einige der Getreidespeicher Teil des Stadtmuseums und des Museums des Weichselhandels Flis.



BENEDIKTINERINNENKLOSTER

Das erste Kloster wurde 1631 erbaut. Das Gebäude wurde während der schwedischen "Sintflut" niedergebrannt. Das heutige Barockgebäude stammt aus den Jahren 1728-1731. Nach der Auflösung des Ordens beherbergte es ein Lehrerseminar und während des Krieges ein Alten-

heim. Das Gebäude hat einen unregelmäßigen L-förmigen Grundriss, wobei die längere Seite der Weichsel zugewandt ist. Das gemauerte Gebäude ist teilweise unterkellert. Der kürzere Flügel ist mit der Heilig-Geist-Kirche verbunden. Derzeit ist es Sitz des Museums-Priester-Dr.-Władystaw-Łęga in Grudziądz.



SCHLOSSBERG

Auf dem höchsten Hügel in Grudziądz errichtete der Deutsche Orden in den Jahren 1260–1299 eine wehrhafte Burg. Erbaut über einem vier-eckigen Grundriss, mit den wichtigsten Räumen im Südflügel (Remter, Kapelle) und mit Dormitorien (Schlafstätten der Ritter) im Westen.

Im Nord- und Ostteil des Schlosses befanden sich Wirtschaftsräume, darunter: Küche, Bäckerei, Brauerei und Infirmerie. Auf dem Burghof wurde ein Bergfried erbaut, heute Turm Klimek genannt, der mehrere Funktionen erfüllte: Verteidigung, Beobachtung, Signalisierung und Gefängnis. Außerdem wurde im Hof ein 50 m tiefer Brunnen gegraben.

Die Burg wurde viele Male zerstört, vor allem während der Schwedenkriege. Ab 1781 wurde die Burg auf Befehl König Friedrichs II. von Preußen nach und nach abgetragen und die beim Abbruch anfallenden Ziegelsteine hauptsächlich für den Bau einer Mauer im Reformaten-Stift und der Befestigungen in der Zitadelle verwendet.



Von der Burg blieben nur der Klimek-Turm und der Brunnen übrig. Am 5. März 1945 wurde Klimek schließlich von deutschen Truppen gesprengt. In den Jahren 2013–2014 wurden die Relikte der Burg einer gründlichen Sanierung unterzogen. Dadurch wurden die Burgmauern und der heute etwa 20 Meter tiefe Burgbrunnen den Touristen zugänglich gemacht. Nach dem Vorbild und an der Stelle des ehemaligen Burgturms wurde ein Aussichtsturm errichtet, dessen charakteristisches dekoratives Element waagerechte Streifen aus glasierten dunkelgrünen Ziegelsteinen sind.



Vom 23 Meter hohen Turm aus kann man ein wunderbares Panorama der Stadt und des Weichseltals bewundern und an klaren Tagen ist sogar die Bebauung von Chetmno, Świecie und Nowe nad Wisłą zu sehen.

Öffnungszeiten	XI - II	IV - IX	III und X
täglich	9.00 - 16.00	9.00 - 20.00	9.00 - 18.00

REFORMATEN-KLOSTER MIT DER HL.-KREUZ-KIRCHE



Reformaten-Kloster mit der Hl.-Kreuz-Kirche wurde in den Jahren 1750–51 im Vorort Fijewo im Barockstil nach dem Entwurf des königlichen Architekten Antonio Solari erbaut. Der Hauptaltar und vier

Seitenaltäre aus nicht polychromem Holz, wurden 1755 geweiht. Infolge der Teilung Polens und der Auflösung der meisten Orden beherbergte das Klostergebäude ab 1801 eine Besserungsanstalt und dann Justizvollzugsanstalt, die dort bis heute tätig ist.

Die Kirchenfassade ist mit Pilastern, einem großen Fenster in der Mitte und Nischen für Heiligenskulpturen geschmückt. Der Fassadenabschluss ist von einem dreieckigen Walmdach und einem runden Fenster bekrönt. Von Norden schließt sich an die Kirche das Klostergebäude an, das aus drei Flügeln besteht, die in deren Mitte einen kleinen Garten (Innenhof) bilden.

Die St.-Kreuz-Kirche wird von den Mitarbeitern JVA Nr. 1 in Grudziądz mehrmals im Jahr für Besucher freundlicherweise zugänglich gemacht, gewöhnlich an Feiertagen. Die Tourist-Information nimmt Besucher-meldungen ca. 3 Wochen vor dem Besuchstermin entgegen.

WASSERTOR

Das zu Beginn des 14. Jh. erbaute Wassertor ist das einzige bis heute erhaltene Stadttor. Es diente als Einfahrt in die Stadt und die Burg vom damaligen Hafenplatz aus und von den Weichselauen. Früher wurde es nachts mit einem mit Eisen beschlagenen hölzernen Fallgatter verschlossen, das den Zugang zur Stadt verwehrte. 1659 und 1945 niedergebrannt, wurde es nach dem Zweiten Weltkrieg gründlich restauriert. Derzeit vom Stadtmuseum genutzt.



ÄBTISSINENPALAST

Das Klostergebäude wurde 1631 im Barockstil erbaut und diente als Klosterpforte - aus Backstein gebaut, verputzt, zweigeschossig mit hoher Unterkellerung. Die Fassade des Palastes ist mit Muschelnischen geschmückt, in denen sich Figuren von acht heiligen Benediktinermönchen und -nonnen befinden. Zwischen den Fenstern im Erdgeschoss und im ersten Stock ist die Fassade mit Pflanzenmotiven verziert. Derzeit ist der Palast Sitz des Museums - Priester Dr. Władysław Łęga. Hier befindet sich eine Dauerausstellung, die dem Kavallerie-Ausbildungszentrum in Grudziądz gewidmet ist.



HEILIGGEISTKIRCHE

Sie wurde im 13. Jh. vom Deutschen Orden ursprünglich aus Holz erbaut und diente als Infirmerie. Im Jahr 1345 wurde die Kirche durch einen Brand zerstört und an ihrer Stelle eine einschiffige Backsteinkirche über einem langgestreckten rechteckigen Grundriss errichtet, die heute völlig verschwommene gotische Stilelemente aufweist. Während der Reformation wurde sie zweimal den Katholiken weggenommen und den Protestanten übereignet. Ab 1624 wurde sie von den Benediktinerinnen als Klosterkirche übernommen. Während der Schwedenkriege und 1945 zerstört. In den Jahren 1956–1959 wurde die Kirche wiederaufgebaut. Im Jahr 1971 schuf der Künstler Teodor Nowak im Presbyterium in Sgraffito-Technik eine Szene der Sendung des Heiligen Geistes.



STADTMAUER

Die Stadtbefestigungen wurden zu Beginn des 14. Jh. errichtet. In die Stadt führten vier Tore: das Wasser-, Thorner, Seiten- und Lesener Tor. Zur Burg gelangte man von der Stadt aus durch das Burgtor, dessen Hals mit der Vorburg der Kreuzritterfestung verbunden war.

Auf den Mauern wurden zehn Wehrtürme errichtet. Im Laufe der Jahrhunderte wurden die Mauern systematisch erweitert und verstärkt.

Ende des 19. Jh. wurden die Mauern infolge der Stadterweiterung teilweise abgerissen. Erhalten geblieben ist die Südostecke mit dem Erdgeschosssteil des Turmes, und in den Südmauern befindet sich ein Wasserversorgungsturm, der früher Wasser aus dem Trynka-Kanal schöpfte (heute fließt er unter der Erde). Der Wasserversorgungsturm stellt eines der ältesten Wasserversorgungssysteme in Polen dar.



EVANGELISCHE JOHANNISKIRCHE AUGSBURGISCHEN BEKENNTNISSES

Die Kirche wurde 1916 aus Backstein im neugotischen, im Geiste der Moderne vereinfachten Stil, einschiffig, ohne Turm, mit schmalen Chor erbaut. Das Gebäude zeichnet sich durch seine Fassade mit dreieckigem Giebel aus, der durch den dichten Rhythmus diagonaler Fialen hervorgehoben wird, wovon sich schmale, leicht verputzte Blindfenster absetzen.

Die Seitenfassaden wurden mit Strebebeylern verstärkt. Im Inneren befindet sich ein neugotischer Altar mit einem Gemälde aus dem Jahr 1936, das die Berufung der ersten Jünger Christi darstellt, eine neugotische Kanzel, ein Taufbecken und ein Orgelprospekt.



HAUPTPOSTAMT



Das Gebäude der ehemaligen Reichspost wurde 1883 mit Mitteln der französischen Reparationen nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1871 errichtet. Das Gebäude ist im neugotischen Stil gehalten, mit einer Frontfassade, vielen Fialen und einer Uhr. Das Ganze wurde mit glasiertem Backstein in drei Farben verkleidet. In Grudziądz gab es bereits im 15. Jh. ein Postamt, als der Stadtrat und wohlhabende Kaufleute die Verantwortung für den Unterhalt der Boten übernahmen. Bis heute sind in den Vororten Gasthöfe, die einst Poststationen waren, erhalten geblieben. Im Gebäude hat noch die einzige in Grudziądz durchbrochene Treppe überdauert, die zu den Überresten des Turms und der Holzkonstruktion des Uhrturms führt.

JÜDISCHES WAISENHAUS

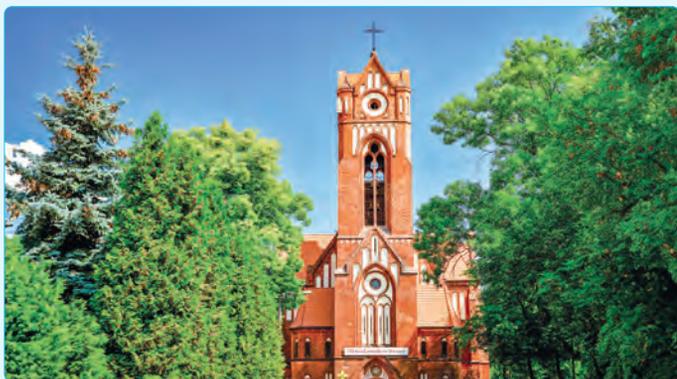


Das 1873 erbaute Gebäude (das Baudatum nach dem hebräischen Kalender – 5633 steht oben auf der Vorderfassade) diente als jüdisches Waisenhaus der Lachmann-Stiftung, genannt „Lachmanns Armenhaus“. Dort befand sich nach dem R. Weltkrieg auch die Grundschule-Adam-Mickiewicz. Das in den 1920er Jahren von der Stadtverwaltung erworbene Gebäude dient noch heute als sogenanntes „Kleines Rathaus“, das u.a. das Standesamt beherbergt. Das Gebäude ist reich mit Gesimsen und Terrakottafliesen mit Pflanzen- und Muschelmotiven

verziert. Die Ecken sind mit achteckigen Türmchen mit Metallhelmen abgeschlossen. Es handelt sich um das einzige erhaltene Gebäude jüdischer Architektur in Grudziądz.

KIRCHE DES UNBEFLECKTEN HERZENS DER JUNGFRAU MARIA

Die Kirche wurde in den Jahren 1896-1898 im neugotischen Stil nach dem Entwurf von August Menken aus Berlin für die Bedürfnisse der evangelischen Gemeinde in Grudziądz erbaut. Zuvor nutzte die Gemeinde eine Kirche von 1785, die sich am Marktplatz befand. In den Kriegshandlungen von 1945 zerstört, verlor sie ihren 67 Meter hohen Turm mit einer hoch aufragenden Spitze. Nach dem Wiederaufbau veränderten sich sowohl das Innere der Kirche als auch die Form des Turms. Derzeit wird sie von der Kongregation der Marianern genutzt.



LOKALE PRODUKTE



Grudziądz Brauerei

Craft Beer

Firmenladen: Hotel RAD

ul. Chetmińska 144, 86-300 Grudziądz



Grudziądzka Spółdzielnia Mleczarska

Käse, Butter, Sahne...

Firmenladen:

ul. Rapackiego 12-14, 86-300 Grudziądz



Wytwórnia Octu i Majonezu „Ocetix” Sp. z o.o.

Mayonnaise, Senf, Essig...

Firmenladen:

ul. Focha 5/7, 86-300 Grudziądz



Zakład Produkcji Cukierniczej „Wista”

Lokale Schokoladenprodukte.

Firmenladen im Grudziądz:

ul. Mickiewicza 23, ul. Włodka 5/2,

ul. Porucznika Krzycha 1, ul. Wybickiego 32,

ATTRAKTIONEN

DIE SIE BESUCHEN MÜSSEN

MUSEUM

Es lohnt sich, die Besichtigung von Grudziądz mit einem Besuch des Museums-Priester-Dr.- Władysław-Łęga zu beginnen. Die Anlage des ehemaligen Benediktinerklosters, in dem es heute untergebracht ist, ist eines der wertvollsten Denkmäler der Barockarchitektur in Pommern. In gemütlichen Klosterräumen befindet sich die Galerie der zeitgenössischen pomerellischen Malerei. Weitere Ausstellungen finden im Äbtissinnenpalast und in den Getreidespeichern statt.



DAUERAUSSTELLUNGEN:

- **KAVALLERIE-AUSBILDUNGSZENTRUM IN GRUZIĄDZ 1920-1939** (ul. Klasztorna 4, Patac Opatok) – Im Palast wurde Geschichte des Kavallerie-Ausbildungszentrums präsentiert. Hier können Sie eine große Sammlung von Blankwaffen und Lanzen bewundern. In der Mitte des Raumes befindet sich eine überlebensgroße Skulptur, die Kavalleristen zu Pferde im Galopp darstellt und sich auf die in Polen berühmten Angriffe des 18. Pommerschen Ulanen-Regiments und des 14. Jazłowiecki Regiments im September 1939 bezieht. Der Rest des Raumes ist der Geschichte des Zentrums und dem Alltag in der Kaserne gewidmet. Im ersten Stock werden echte Kavallerie-uniformen mit Ausrüstung sowie eine Sammlung von Schusswaffen und Kavallerieausrüstung präsentiert. Der zweite Bereich ist den Fragen der umfassenden Ausbildung von Kavalleristen gewidmet. Hier findet man auch persönliche Erinnerungsstücke der Kavalleristen. Vor dem Eingang zum Saal hängt eine Nachbildung des Banners

der Kavallerie-Offiziersschule, auf den die Fähnriche der folgenden Jahrgänge der Kavallerie-Fähnrichschule und der Kavallerie-Reserve-Fähnrichschule ihren Fahneneid ablegten.



- **GALERIE FÜR ZEITGENÖSSISCHE POMMERSCHE MALEREI** (ul. Wodna 3/5, Benediktinerkloster) – die Galerie für zeitgenössische pommersche Malerei enthält Werke von diversen Werten und verschiedenen künstlerischen Tendenzen – von der Objektkunst bis zu verschiedenen Spielarten der abstrakten Kunst. Die dort gesammelten Werke spiegeln die Vielseitigkeit pommerscher Künstler wider und bieten die Möglichkeit, sich über ihre Leistungen zu informieren.
- **LAUF, BRONEK, LAUF...! BRONISŁAW MALINOWSKI (1951–1981). Olympiameister. Leichtathletik** (ul. Spichrzowa 15-17) – eine Ausstellung zum Gedenken an Bronisław Malinowski präsentiert das Profil eines herausragenden polnischen Sportlers, Läufers und Goldmedaillengewinners bei den Olympischen Spielen in Moskau. Die Ausstellung präsentiert zahlreiche Medaillen, darunter die wertvollsten – olympischen – sowie Sport- und Souvenirpokale, Auszeichnungen und Dokumente sowie Fotografien, die die wichtigsten Ereignisse seiner Sportlaufbahn illustrieren. Bronisław Malinowski starb am 27. September 1981 bei einem Autounfall auf der Brücke in Grudziądz.
- **ARCHÄOLOGISCHE AUSSTELLUNGEN** (ul. Spichrzowa 11-13) – hier befinden sich archäologische Ausstellungen: „Mittelalterliche Ritterburg in Plemięty“, „Grudziądz in der Zeit des römischen Einflusses“, „Mittelalterlicher Schmuck aus Gucznno“ und „Der Nordteil des Kulmer Landes in der Urzeit und im Mittelalter“.
- **GESCHICHTE VON GRUDZIĄDZ** (ul. Spichrzowa 9) – Auf den vier Etagen des Getreidespeichers befindet sich eine Ausstellung, die die Geschichte der Stadt vom Mittelalter bis 1939 präsentiert. Im ersten Raum präsentieren wir Grudziądz im Mittelalter und in der Zeit der Adelsrepublik (vom 13. Jh. bis 1772). Der zweite Raum präsentiert anhand zahlreicher Pläne, Zeichnungen, Fotografien und eines Stadtmodells die räumliche Struktur und Architektur von Grudziądz. Im dritten Raum präsentieren wir das Leben der Stadt in der Teilungszeit und nach der Übernahme von Grudziądz durch die polnischen Behörden am 23. Januar 1920. Die unbestrittene Attraktion ist hier das Modell der Festung. Schließlich

haben wir im vierten Raum Erinnerungsstücke gesammelt, die Geschichte von Grudziądz in den Jahren 1920-1939 veranschaulichen.

- **WEICHELHANDEL-MUSEUM FLIS** (ul. Spichrzowa 33-35) – Das Weichselhandel-Museum FLIS ist eine Zweigstelle des Museums – Priester Dr. Władysław Łęga in Grudziądz. Seinen Sitz hat es in zwei historischen Getreidespeichern Nr. 33 und 35 aus dem 16. und 17. Jh.. Die Leitidee der Ausstellung besteht darin, die durch Grudziądz verlaufende Weichselroute als Handelsroute in einem möglichst breiten historischen und kulturellen Kontext darzustellen. Es ist zugleich eine Geschichte der Menschen und der Stadt, die an den Ufern der „Königin der Flüsse“ entstanden ist. Die Ausstellung präsentiert die Grundtypen von Schiffen, verschiedene Güter, die auf dem Fluss befördert wurden, sowie Berufe, die mit dem Weichselhandel verbunden sind.



Beim Besuch des Weichselhandel-Museums erfahren wir auch etwas über die Geschichte der hiesigen Getreidespeicher und der lokalen Industrie im Zusammenhang mit der Getreideverarbeitung, deren Hauptzweige das Backen, die Herstellung alkoholischer Getränke und die Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen waren.

Ergänzt wird die Ausstellung durch pädagogische Workshops, die nach frischem Brot duften – sowohl für Einzelbesucher als auch für Gruppen.

Öffnungszeiten vom 1. Mai bis 30. September	
Montag	geschlossen
Dienstag (Eintritt frei) – Freitag	10.00 – 16.00
Samstag – Sonntag	10.00 – 18.00
Öffnungszeiten vom 1. Oktober bis 30. April	
Montag	geschlossen
Dienstag – Sonntag	10.00 – 16.00

Priester Dr. Władysław Łęga Museum

ul. Wodna 3/5, 86-300 Grudziądz, Tel. +48 56 465-90-63
www.muzeum.grudziadz.pl

Weichselhandel-Museum Flis

ul. Spichrzowa 33-35, 86-300 Grudziądz, Tel. +48 56 465-90-63 w. 62
fb.com/muzeumhandluwislanego

ZITADELLE

Nach der ersten Teilung Polens im Jahr 1772 blieben die wichtigsten Festungen Pommerellens: Danzig und Toruń in polnischer Hand. Der preußische König Friedrich II. befahl im Vorgriff auf den unvermeidlichen Krieg mit Russland den Bau einer Festung auf einer Weichselinsel zwischen Kwidzyn und Grudziądz.



• **ZUR GESCHICHTE** - Mit dem Bau wurde im Jahr 1774 nach dem Entwurf des Grafen d'Heinze begonnen, der jedoch seinen Posten noch im selben Jahr aus Krankheitsgründen aufgeben musste. An seine Stelle trat ein Schweizer in preußischen Diensten, der Ingenieur Paul von Gönzenbach, der zuvor die Festung in Silberberg (Srebrna Góra) und bei Glatz (Kłodzko) errichtet hatte. Die geologischen Verhältnisse in Pomerellen waren jedoch völlig anders – man hatte hier mit Wasser, Schlamm und Sand zu tun. Nach zwei Überschwemmungen stimmte Friedrich II. zu, den Bau der Festung in die Nähe von Grudziądz zu verlegen. Die Zitadelle Grudziądz wurde 1,5 km nördlich der Stadt am Hochufer der Weichsel erbaut. Der Standort verfügte über eine hervorragende natürliche Umgebung – im Norden war er vom Wasser des Flusses Osa und im Osten und Süden vom Trynka-Kanal umgeben.

• **FESTUNGSBAU** - Die Festung wurde am 6. Juni 1776 während eines Besuchs der Baustelle durch König Friedrich II. abgesteckt. Daran erinnert ein am Bergfried stehender Stein mit der Inschrift „6. Juni 1776“. Die Arbeit ging zügig voran. Bergleute aus Schlesien wurden geholt, um Stollen zu treiben, und vor Ort sind mehrere Ziegeleien entstanden. Am Bau der Festung waren 6.918 Menschen beschäftigt, darunter 367 Maurer. Als es 1780 an Ziegeln mangelte, begann man mit dem Abriss der ehemaligen Ordensburg in Rogoźno (Roggenhausen) und Grudziądz. Insgesamt wurden bei dem Bau unvorstellbare 130 Millionen Ziegel verbaut. Technische Schwierigkeiten führten dazu, dass die Befestigungsanlagen tiefer gegründet und zahlreiche Quellen kanalisiert werden mussten. Der Kostenvoranschlag von 1,8 Millionen Talern erwies sich als unzureichend, sodass auf den Bau einiger geplanter Gehwege verzichtet wurde. Von den 56.400 Metern Korridore wurden 32.000 fertiggestellt, und unter den Wällen der Bastionen und Ravelins wurden Sprengminen verlegt,

um im Falle der Eroberung der Festung eigene Geschütze einsatzfähig zu machen. Der Bau der Festung wurde 1789 abgeschlossen und die endgültigen Baukosten beliefen sich auf 3.671.146 Taler.

• **ARCHITEKTUR** - Der Grundriss der Zitadelle basiert auf einem halben regelmäßigen Achteck mit einem zentral platzierten Bergfried, mit 5 Bastionen und 4 Ravelins. Weichelseits wurde der Festungshof durch das Große Lagerhaus abgeschlossen, in dem sich zahlreiche Wirtschaftsräume befanden: ein Mehlspeicher, eine Bäckerei, eine Schmiede und die Quartiermeisterwohnung. Im Untergeschoss befanden sich eine Brauerei, eine Spritbrennerei, Lagerräume und Ställe. Zur Zitadelle führten vier Tore: das Obere Tor vom Süden (der heutige Eingang von der Straße ul. Czwartaków), das Untere Tor von Norden und zwei Wassertore von der Weichelseite. Die Festung wurde durch das sog. Hornwerk verstärkt, dessen Bau 1788 begann.

• **BELAGERUNG DER FESTUNG** - Die Festung in Grudziądz erfüllte ihre militärische Funktion nur ein einziges Mal, während der Napoleonischen Kriege im Jahr 1807. Die Zitadelle war seit Januar von französisch-polnischen Truppen blockiert und belagert worden. Die Verteidigung der Festung wurde von General Baron Wilhelm de Courbière geleitet. Die Belagerung endete mit dem am 9. Juli 1807 in Tilsit geschlossenen Friedensvertrag, doch die Truppen gaben die Belagerung jedoch erst im Dezember desselben Jahres auf. Während der Kämpfe starben von einer 5.813 Mann starken Besatzung nur 23 Soldaten und weitere 751 starben an der Epidemie. Durch revolutionäre Fortschritte in der Militärkunst verlor die Festung schon Mitte des 19. Jh. an Bedeutung, doch nach dem Bau der Brücke über die Weichsel in Grudziądz im Jahr 1879 wurde ihr Kampfwert wiederhergestellt. Im Jahr 1920 wurde die Zitadelle von der polnischen Armee übernommen und das 18. Pommersche Ulanenregiment in der Festung einquartiert.



• **GEFÄNGNIS** - Die Zitadelle erfüllte in der Vergangenheit neben ihrer militärischen Funktion auch die Rolle eines politischen Gefängnisses. Unter den hier Inhaftierten waren: Soldaten des Novemberaufstandes, und in den Jahren 1838-1839 wurde in einer Zelle über dem Unteren Tor der deutsche Dichter Fritz Reuter inhaftiert, weil er Studentenvereinigungen angehörte, die die Idee der deutschen Ein-

heit förderten. Im Jahr 1910 wurde in seiner Zelle ein Museum mit Erinnerungsstücken nach dem Dichter eingerichtet. Während des Ersten Weltkriegs wurden gefangene Entente-Offiziere in der Festung interniert. Während des Zweiten Weltkriegs wurden in der Zitadelle Kriegsgefangene und Zivilisten gefangen gehalten.

- **BESICHTIGUNGEN** – Die Zitadelle ist heute immer noch eine militärische Einrichtung, aber sie ist den Besuchern zugänglich. Am einfachsten ist es die Festung am 3. Mai und am 11. November zu besuchen. Dann ist die Führung kostenlos. An anderen Tagen ist eine Besichtigung der Festung nach vorheriger Absprache mit dem Verein Rawelin möglich.

Zitadelle, ul. Czwartaków 1, 86-300 Grudziądz
Touristischer Service: Rawelin-Verein
ul. Anny Walentynowicz 1, 86-300 Grudziądz,
Tel. +48 504-991-262, www.rawelin-grudziadz.pl

THERMALE SALINENANLAGEN GEOTERMIE GRUDZIĄDZ

- **GEOERMIA GRUDZIĄDZ** – Die Nutzung des therapeutischen Thermalwassers in Geotermia Grudziądz basiert auf der Gewinnung reichhaltiger unterirdischer Vorkommen von Chlorid-Natrium-Wasser. Die Sole mit einer Temperatur von etwa 40°C und einem Salzgehalt von bis zu 8 % wird aufgrund ihrer heilenden Wirkung für balneologische Zwecke genutzt. Dank der breiten Palette von Anwendungen, die das Solebad Grudziądz bietet, findet hier jeder etwas für sich.



- **GRADIERWERK** – die einzige Pyramide in Europa mit einem Gradierwerk, der für Inhalationen mit einem Aerosol aus natürlicher Sole bestimmt ist, das reich an Mineralstoffen, darunter: Jod und Brom ist und nicht nur bei allgemeinen Erschöpfungszuständen des Körpers, sondern vor allem bei der Behandlung der Erkrankungen der oberen Atemwege und des Bluthochdrucks eingesetzt wird und gleichzeitig für eine Stärkung der körpereigenen Widerstandskraft sorgt. Untersuchungen von Spezialisten haben ergeben, dass die Aufnahme wertvoller Mineralien und Jod während einer 45-minütigen Inhalation in der Pyramide einem Tag am Meer entspricht.

- **SCHWIMMBAD UND SAUNA-ZONE** – für Badelustige bietet Geotermia Grudziądz Entspannung im Schwimmbad- und Saunabereich, wo es 4 Schwimmbekken mit Wasser mit unterschiedlichen Salzkonzentrationen gibt, die sowohl Kindern als auch Erwachsenen das Baden ermöglichen. Jedes Becken zeichnet sich durch etwas Einzigartiges aus: mal sind es Gegenströmungen, ein kippbares Dach oder Wasserstrahlbehandlung. Für Kinder steht ein sicheres, flaches Planschbecken mit Wasser mit geringer Solekonzentration zur Verfügung. Solebäder werden bei Rheuma und orthopädischen Erkrankungen, aber auch zur Bekämpfung von Akne und Cellulite empfohlen.

Objekte der Geothermie sind 7 Tage pro Woche geöffnet.
Geotermia Grudziądz
ul. Warszawska 36, 86-300 Grudziądz, Tel. +48 56 464-45-84
www.geotermiagrudziadz.pl

MEGA PARK KANSAS CITY

In Grudziądz, in einem wunderschönen Wald in der Nähe des Rudnickie-Sees, befindet sich das Bildungs- und Unterhaltungszentrum Mega-Park. Die Hauptattraktion des Mega Parks ist ein Westernstädtchen, die Sie nach Amerika des späten 18. Jh. versetzt.

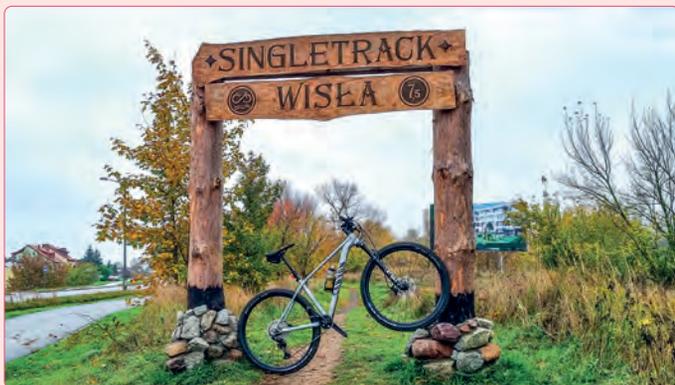


In den von Pferdehufen aufgewirbelten Staubwolken erleben Sie Westernshows, humorvolle, einzigartige Szenen aus dem Leben der Cowboys, Stunt-Reitvorführungen und viele andere Western-Attraktionen. Der Mega Park ist eine Anlage, in der vom Frühjahr bis in den Herbst hinein ein reges Leben herrscht. An einem Ort finden Sie viele Attraktionen, u.a.: ein Land der Märchen und Sagen, ein ZOO, Vergnügungspark, Land der Dinosaurier.

Das Städtchen ist von April bis Oktober geöffnet.
MegaPark, ul. Zielona, 86-300 Grudziądz,
Tel. +48 667-697-687, www.mega-park.pl

SINGLETRACK WISŁA

In Grudziądz können Sie sich wie in den Bergen fühlen, dank des Radwegs „Singletrack Wisła“, der hier den in den polnischen Bergen beliebten „Single Tracks“ nachempfunden wurde. Die 7,5 km lange Strecke und die 120 Höhendifferenz reichen aus, um Ihr Radabenteuer noch spannender zu machen. Wenn Sie kurvenreiche, technisch anspruchsvolle Abschnitte mögen, werden Ihnen der Abhang bei Strzemięcín und Singletrack Wisła gefallen.



STARTORT:

www.wbmtb.pl/thread/trasa-stw/



BEFESTIGUNGSGRUPPE GROSSER PFAFFENBERG

Die Książ-Berge, die Grudziądz im Osten dominieren, sind aus Verteidigungssicht der strategisch wichtigste Ort der Stadt. Deshalb entschieden die preußischen Militärbehörden Ende des 19. Jahrhunderts, dort mächtige Befestigungen zu errichten, darunter die schwersten – gepanzerten.



Das Fort Wielka Książa Góra wurde 1889 auf dem Hügel erbaut und umfasste anfangs Infanterie- und Munitionsbunker. In den folgenden Jahren wurden Kasernenbunker, Wachhäuser, Artilleriestellungen und Panzertürme hinzugefügt. 1920 wurde das Fort von der polnischen Armee übernommen und diente im September 1939 als Kommandoposten. Während des Zweiten Weltkriegs nutzten die Deutschen das Fort als Lager für Munition und Sprengstoffe, und 1945 wurde es von sowjetischen Truppen übernommen. Nach dem Krieg errichtete die polnische Armee dort ein Lager. Seit 2017 wird die Festung vom Verein Fort Wielka Książa Góra betreut, der militärisch-patriotische Veranstaltungen organisiert und eine Gedenkstätte unterhält.

Besonders bemerkenswert ist die gepanzerte Haubitzenbatterie – eine von nur drei in Polen. Im Bunkerdach befinden sich vier gepanzerte Türme für 15-cm-Haubitzen Modell 93. Erwähnenswert ist auch der drehbare Artilleriebeobachtungsturm Modell 94, der einzigartig ist, da nur vier Stück produziert wurden. Ein Muss ist der unterirdische Gang (Poterne), der den Infanteriebunker (mit den Beobachtungstürmen) mit der gepanzerten Batterie verbindet.

Touristischer Service: FORT WIELKA KSIĄŻA GÓRA VEREIN

Wielkie Łniska 22, 86-302 Grudziądz, Tel. +48 607-399-030

fortwkg@gmail.com, www.fortwkg.eu, [www.fb.com/fwkg.grudziadz](https://www.facebook.com/fwkg.grudziadz)

STADTPARK- PIOTR-JANOWSKI



Es handelt sich um den ältesten Park in Grudziądz, der 1865 im Herzen der Stadt gegründet wurde. Ein malerischer Teich mit Springbrunnen, ein vielfältiger und größtenteils alter Baumbestand (Ahorne, Hainbuchen, Magnolien und Kirschen), ein historischer Rosengarten, dem Original von 1914 nachempfunden wurde und ein moderner multifunktionaler Spielplatz für Kinder ist ein beliebter Erholungsort für Einwohner von Grudziądz und Touristen. Im Park können Sie unter anderem mieten: Roller, Rollschuhe, Minigolf- und Boule-Spielausrüstung.

Das wertvollste Element des historischen Rosengartens ist zweifellos die Rosensammlung. Hier kann man unter anderem eine der schönsten

Polyantha-Rosen, „Katherina Zeimet“, die unaufhörlich blühende „Little White Pet“ und die Rose „Pearle d’Or“ bewundern, die eine perfekte Knospe zeigt, die einst häufig in Knopflöchern getragen wurde. Im Rosengarten darf auch die berühmteste Bourbon-Rose, „Mme Isaac Pereire“, nicht fehlen, deren prächtige Blüten mit dem Duft von reifen Himbeeren betören.

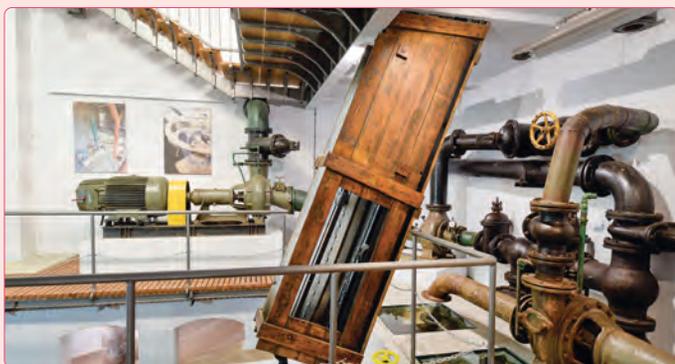
Stadtspark, ul. Wigury 1, Tel. +48 785-986-878

AUSSICHTSPUNKT AN DER WEICHSEL

Auf der anderen Seite der Weichsel, in der Ortschaft Dragacz, befindet sich ein Aussichtspunkt, wovon das Panorama von Grudziądz bewundert werden kann. Es bietet sich ein wunderschöner Ausblick auf die gotischen Getreidespeicher, den Klimek-Turm, das Wassertor und das Benediktinerkloster. Besonders beeindruckend wirkt das Panorama im Schein der Nachtbeleuchtung.



HISTORISCHE ABWASSERKLÄRANLAGE



Die Anfänge des Baus der historischen Kläranlage und Pumpstation reichen bis ins Jahr 1906 zurück. Neben der Pumpstation, die bei hohen Wasserständen der Weichsel, wenn Abwässer nicht durch die Schwerkraft abgeleitet werden konnte, zum Einsatz kam, wurde im Gebäude auch eine mechanische Kläranlage gebaut, die auf einem Wurl-Rinsch-Sieb mit mechanischer Entfernung von Rechengut (grobe Ver-

unreinigungen) basierte. Das so vorgereinigte Abwasser wurde durch den Auslaufkanal zur Weichsel geleitet. Diese Kläranlage war nach notwendig gewordenen Umbauten bis 1970 in Betrieb, die Anlage an der ul. Skłodowska-Curie dagegen wurde bis 2002 im Einsatz, als die Kläranlage in Nowa Wieś in Betrieb genommen wurde. Die Räumlichkeiten der ehemaligen Kläranlage liegen in einer Tiefe von bis zu 10 m unter der Erdoberfläche, aber der Aushub und einige Objekte erreichen jedoch eine Tiefe von bis zu 12 m. Heute restauriert, zeugen sie von den Möglichkeiten der Technik von vor über hundert Jahren. In der alten Pumpstation können Ausstellungsstücke aus der Geschichte von Grudziądz, darunter: Geschirrstücke aus dem Restaurant des Hotels „Königshof“ am Marktplatz sowie Reste der Ausstattung der ersten „Restaurantkette“ besichtigt werden, die Gerichte gegen Wertmarken verkaufte und sich in Grudziądz an der ul. Stara befand.

Die Anlage steht nicht täglich zur Verfügung. Besichtigungen sind nach telefonischer Terminvereinbarung (einen Monat im Voraus) möglich.

Historische Abwasserkläranlage

Miejskie Wodociągi i Oczyszczalnia Sp. z o.o.
ul. Skłodowskiej-Curie 10, 86-300 Grudziądz
Tel. +48 56 450-49-01, www.mwio.pl

STRASSENBAHNFAHRT

Grudziądz ist die einzige Stadt in Polen, in der die Straßenbahn durch den Altstädter Markt fährt. Eine Fahrt durch enge Gassen und scharfe Kurven wird Ihnen noch lange in Erinnerung bleiben. Sie können Ihre Reise vom Marktplatz in Richtung Nordteil der Stadt antreten. Die Straßen Legionów und Wybickiego sind äußerst reich an historischer Architektur und der ehemaligen Militärbebauung.

Beschreibung der Straßenbahnfahrt
↑
QR code.



Über die Aleja 23 Stycznia und ul. Chetmińska, die zu den längsten Straßen in Grudziądz gehört, gelangt man in den südlichen Teil der Stadt. Hier sind unter anderem: Gebäude der Schmiede der ehemaligen Landmaschinenfabrik August Ventzki, Gebäude des ehemaligen Schlachthofes und ehemalige Kasernengebäude des Pionierbataillons zu sehen. Ihre Reise endet in der Wohnsiedlung Rząd.

HISTORISCHES STRASSENBAHNDEPOT

Die Geschichte der Straßenbahnen in Grudziądz reicht bis ins späte 19. Jahrhundert zurück, als die erste Pferdebahnlinie eröffnet wurde, die den Bahnhof mit der Westpreußischen Gewerbeausstellung in der heutigen Legionów-Straße verband. Das Straßenbahnnetz entwickelte sich sehr schnell, und bereits 1899 umfasste es 10 elektrische Wagen, deren Zahl in den folgenden Jahren stetig wuchs. Im Jahr 1911 wurde die zweite Straßenbahnlinie zur Chetmińska-Straße eröffnet.



Das rasante Wachstum des Straßenbahnverkehrs in Grudziądz erforderte neue Investitionen, weshalb im Juni 1912 ein neues Depot für die Fahrzeuge gebaut wurde, das Werkstätten, eine Lackiererei und eine Tischlerei umfasste. In einer der Werkstätten befindet sich bis heute eine über 100 Jahre alte Drehbank für Straßenbahnräder sowie ein Kran aus dem Jahr 1905.

Historisches Straßenbahndepot
Miejski Zakład Komunikacji Sp. z o.o.
Dworcowa 47, 86-300 Grudziądz
Tel: +48 56 45-04-210, www.mzk.grudziadz.pl

ULANEN MIT EINEM MÄDCHEN



Die Skulptur des Ulanen mit einem Mädchen stellt ein tanzendes Paar dar. Sie wurde vom Grudziądz-er Künstler Ryszard Kaczor geschaffen. Die Skulptur wurde 2008 während des 20. Jubiläumstreffens der Kavalleristen enthüllt. Sie verweist auf die Kavallerietraditionen Grudziądz, da sich hier von 1920 bis 1939 die wichtigste Militärschule, das Kavallerieausbildungszentrum, befand, die künftige Offiziere dieser angesehenen Formation ausbildete. Auf dem Sockel der Skulptur befindet sich ein Auszug aus einem Gedicht von General Bolesław Wieniawa-Długoszowski: „Denn das Herz eines Ulanen, wenn du es auf die Hand legst: An erster Stelle die Dame, vor der Dame nur... das Pferd.“.

BOTANISCHER GARTEN

Der Botanische Garten ist eine botanischer und dendrologischer Anlage zwischen den Straßen ul. Bema und Armii Krajowej, und entlang des Trynka-Kanals. Dank der Bemühungen des Vereins zur Verschönerung der Stadt Grudziądz wurde 1933 beschlossen, einen nach dem polnischen König Jan III. Sobieski benannten Botanischen Garten anzulegen. Im südlichen Teil des Gartens wurden Blumentepiche, ein Teich mit Fischen angelegt und eine Sonnenuhr gebaut. Derzeit beherbergt der Botanische Garten seltene Arten von Bäumen und Sträuchern wie: Koreanische Tanne, Zirbelkiefer, Lebensbaum, Gewöhnlicher Buchsbaum, Podolischer-Perückenbaum und Gewöhnlicher Pfeifenstrauch.



STADTSTRÄNDE

• Stadtstrand am See Rudnickie Wielkie

Wir laden Sie zum bewachten Freibad und einem sandigen Strand am See Rudnickie Wielkie ein. Den Besuchern stehen zur Verfügung: ein Sanitärgebäude mit Rezeption (Umkleidekabinen, Toiletten, Duschen, auch behindertengerechte Duschen, ein Raum für Mütter mit Kindern) Wassersportgeräte- und Fahrradverleih, man kann hier auch Nordic-Walking-Stöcke, Liegestühle, Grills ausleihen, auch ein Lagerfeuerplatz mit Sitzbänken ist da. Auf Kinder warten hier zwei Spielplätze: einer am Strand und einer in der Nähe des Verleihs der Wassersportgeräte.

In der Anlage gibt es im Sommer eine Polizeistation und eine Sanitätswache, außerdem kann man hier Schwimmen lernen. Auch Partys am Lagerfeuer können hier organisiert werden. Ein Restaurant und eine Touristeninformationsstelle mit Souvenirläden sind ebenfalls da.



Das bewachte Schwimmbad ist von Juni bis August für das Publikum geöffnet. In der Sommersaison fährt die Stadtbuslinie R zum Strand, und vor dem Strand gibt es Parkplätze – einen gepflasterten und einen unbefestigten im Wald. Neben dem Strand ist saisonal Camping Nr 134 tätig.

ul. Zaleśna 1, 86-300 Grudziądz
Tel. +48 727-797-383, www.moriw.pl



• Stadtstrand am Tarpno See

Wir laden Sie zum bewachten Freibad und zum gerade neu eingerichteten Strand am Tarpno-See ein. Den Strandbesuchern stehen zur Verfügung: ein Sanitärgebäude (Umkleieräume, Toiletten, auch behindertengerecht), ein Raum für Mütter mit Kindern und ein Boots- und Wassergehärtverleih sowie Verleih von Fahrrädern, Liegestühlen, außerdem eine Lagerfeuerstelle, ein Volleyballplatz. Für Kinder gibt es einen Spielplatz. In der Frühlings- und Sommersaison ist hier ein Imbiss tätig.



Das bewachte Schwimmbad ist von Juni bis August geöffnet. Verleih der Schwimmausrüstung – von Mai bis September. In den anderen Monaten laden wir Sie zu Spielplätzen, Spaziergängen, Lagerfeuern und Angeln ein. Die Anlage ist das ganze Jahr tagsüber verfügbar.

Es besteht die Möglichkeit, Feste am Lagerfeuer zu organisieren. In der Sommersaison fährt ein Stadtbus der Linie T zum Strand und vor dem Strand steht ein kostenloser Parkplatz zur Verfügung.

ul. Jaśminowa 38, 86-300 Grudziądz
Tel. +48 510-708-938, www.moriw.pl



SEGELSTATION RUDNIK

Die Segelstation Rudnik ist ein modernes Segelzentrum, das nicht nur Sitz der Clubs KST Elektryk und Gryf ist, sondern auch ein Treffpunkt für alle Wassersportliebhaber. In der Saison gibt es eine Verleihstation für Wassersportgeräte. Den Gästen stehen Windsurfboards, SUP-Boards, Tretboote, Kajaks und Tourenyachten zur Verfügung.



ul. Spacerowa 4, 86-300 Grudziądz
Tel. 693-952-554, www.moriw.pl



PLANETARIUM UND STERNWARTE

Die Einrichtung befindet sich im Zespót Szkót Techniczny (Verband der Technischen Schulen) in der ul. Hoffmanna, und dient als astronomisches Fachkabinett und Zentrum für Popularisierung der Astronomie. Das Planetarium wurde 1972 anlässlich des 450. Jahrestages des Aufenthalts von Nikolaus Kopernikus in Grudziądz gegründet. Dessen Ergänzung bildet eine Sternwarte, mit einem Meniskas-Spiegelteleskop mit einem Linsendurchmesser von 150 mm und einer Brennweite von 2250 mm, mit dem Flecken auf der Sonne sowie Sterne und Planeten beobachtet werden können.

Planetarium und Sternwarte
Verband der Technischen Schulen
ul. Hoffmanna 1-7, 86-300 Grudziądz
www.planetarium.grudziadz.pl

Reservierungen:



UNTERKÜNFTE

IN GRUDZIĄDZ

Hotel Ibis Styles***

ul. Pitsudskiego 18
Tel. +48 56 696-89-11
www.ibis.com

Hotel RAD***

ul. Chetmińska 144
Tel. +48 56 465-55-06
www.hotelrad.pl

Hotel Rudnik***

ul. Miła 2
Tel. +48 56 464-41-93
www.hotelrudnik.pl

Hotel Czarci Młyn**

ul. Chetmińska 208
Tel. +48 56 465-43-16
www.czarci.pl

Hotel Przy Solankach**

ul. Warszawska 36A
Tel. +48 538-383-607
www.hotelprzysolankach.pl

JACHTHAFEN MARINA GRUDZIĄDZ

Die Anlage der Marina Grudziądz bietet Übernachtungen in 28 Betten in klimatisierten Einzel- und Doppelzimmern. Im Zimmerstandard sind Bettwäsche und Handtücher enthalten. Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Badezimmer mit WC und Dusche. Den Gästen steht eine gut ausgestattete Gemeinschaftsküche zur Verfügung. Es ist möglich, mit einem Haustier zu kommen.



Marina Grudziądz bietet auch 3 klimatisierte Konferenzräume. Kostenloses WLAN ist in der gesamten Anlage verfügbar. Den Gästen steht ein bewachter, umzäunter, kostenloser Parkplatz zur Verfügung.

Wassersportler finden hier einen modernen Kai mit 14 Stellplätzen für Yachten, Motorboote und House-Boote, mit direktem Zugang zu Wasser und Strom. Den Gästen stehen im Yachthafen Toiletten und Duschen zur Verfügung. Auf der Hafenhälfte gibt es 12 Stellplätze für Wohnmobile, die in separaten Sektoren bequem abgestellt werden können. Jeder Sektor hat einen Anschluss an die Elektrizität. Außerdem gibt es einen Auffangbereich für Bio-Toiletten und eine Anlage zum Nachfüllen von Trinkwasser. Den motorisierten Touristen steht ein separates Sanitärgebäude zur Verfügung. Vor Ort gibt es einen Tennisplatz, einen Verleih der Tennisschläger, der Nordic-Walking-Stöcke und Fahrräder. Am Hafen vorbei verlaufen auch mehrere Touristenpfade, darunter für Radfahrer: Weichsel-Radweg, internationaler R-1-Weg und zu Wasser: Wasserroute-König-Stefan-Batory, Internationale Wasserstraße E70. In der Saison, im Sommer verkehrt hier das Vergnügungsschiff „Basia“.

MARINA GRUDZIĄDZ, ul. Portowa 8, 86-300 Grudziądz

Tel. +48 726-921-919, www.marina.moriw.pl

Die Preisliste für Dienstleistungen finden Sie auf der Webseite.

CAMPINGPLATZ 134***



Wir laden Sie zur Erholung und zum Entspannen in unserer Anlage ein, die aus 31 Campinghäusern mit 124 Plätzen und einem Zelt- und Wohnwagenplatz mit 200 Stellplätzen besteht. Sie liegt mitten in einem Kiefernwald am See Rudnickie Wielkie, 7 km vom Zentrum von Grudziądz entfernt. Der hohe Standard des Campings, das Mitglied des Polnischen Verbandes für Camping und Caravaning ist, wurde mehrfach mit dem Titel „Mister Camping“ gewürdigt. Das gesamte Gebiet des Rudnickie-Sees ist zu einer Ruhezone erklärt worden. Wir stellen unseren Gästen auch kostenlose Parkplätze für PKW in einem umzäunten Bereich zur Verfügung. In der Nähe des Campingplatzes gibt es kleine Restaurants und Imbissstuben sowie einen Lebensmittelladen. Auch eine Haltestelle der saisonalen Linie „R“ des öffentlichen Nahverkehrs ist da, mit der Sie das Zentrum von Grudziądz in 15 Minuten erreichen können.

Camping 134 an See Rudnik**

ul. Zaleśna 1,86-300 Grudziądz

Tel. +48 727-797-383, Tel. +48 665-931-919, www.moriw.pl

GASTRONOMIE

IN GRUDZIĄDZ

RESTAURANTS

Bodega

al. 23 Stycznia 26
Tel. 56 643-15-15

Hoang Gia

ul. Szewska 13
Tel. 56 470-95-33

Kuchnia Pełna Smaku

ul. Długa 2
Tel. 56 462-22-66

Loft

ul. Reja 6
Tel. 510-510-006

Magazyn 44

ul. Spichrzowa 44
Tel. 782-276-560

Majero Steakhouse

ul. Kościelna 15/17
Tel. 56 642-77-53

Sayuri Sushi

ul. Sienkiewicza 10
Tel. 504-836-386

Solo Pasta

ul. Długa 6
Tel. 507-490-260

PIZZERIEN

Don Corleone

ul. Rynek 1
Tel. 726-262-626

ODNOWA

ul. Długa 28
Tel. 56 64-222-22

Tomato

ul. Szewska 5
Tel. 667-997-947

IMBISS-RESTAURANTS

American Burger

ul. Szkolna 11, Tel. 780-113-572

Bar Gabi

al. 23 Stycznia, Tel. 885-648-000

Bar Swojskie Jadło

al. 23 Stycznia 54C
Tel. 691-146-106

Bistro Majka

ul. Długa 22/23, Tel. 606-441-991

Habibi Kebab

al. 23 Stycznia 10
Tel. 739-635-253

Jedyny taki kebab w mieście

ul. Mickiewicza 3
Tel. 536-777-823

Klasyk Burgers & Cocktails

ul. Rynek 10, Tel. 730-564-444

Stodola

ul. Szewska 2/4,
Tel. 880-666-908

CAFÉS

Fado Cafe

ul. Reja 3, Tel. 603-058-077

Francuz

ul. Mickiewicza 15
Tel. 56 462-14-38

Gelateria Italiana

ul. Rynek 7
Tel. 509-901-601

Strawa i Kawa – Góra Zamkowa

Tel. 519-147-156 (Saison-)

Torino (Saison-)

Rynek 16, Tel. 883-132-902

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

KOSTENLOSE WLAN-ZONEN

- www.itgrudziadz.pl/wifi

GELDWECHSEL

- **Centrum**, al. 23 Stycznia 52, Tel. +48 461-55-84
- **DOLAR**, ul. Toruńska 28, Tel. +48 56 462-60-30
- **DUKAT**, ul. Toruńska 24, Tel. +48 56 462-12-64
- **EURO**, ul. Wybickiego 44, Tel. +48 465-83-65
- **Exchange (CH Alfa)**, ul. Chełmińska 4, Tel. +48 56 643-15-21

GRUDZIĄDZ IM WEB

- **Offizielles Stadtportal** – www.grudziadz.pl
- **Grudziądz Touristeninformation** – www.itgrudziadz.pl/de/
- **Touristeninformation Fanpage** – www.facebook.com/itgrudziadz
- **Instagram** – [instagram.com/visit_grudziadz](https://www.instagram.com/visit_grudziadz)

STADTFÜHRER

- **Koto Przewodników PTTK im. Józefa Błachnio**
Tel. +48 691-825-616, www.przewodnicy.grudziadz.pttk.pl

TAXI

- +48 800-100-200

FAHRRADVERLEIH

- **Marina Grudziądz**, ul. Portowa 8, Tel. +48 726-921-919
- **Plaža Miejska Rudnik**, ul. Zaleśna 1, Tel. +48 727-797-383
- **Plaža Miejska Tarpno**, ul. Jaśminowa 38, Tel. +48 510-708-938

AUTOVERMIETUNG

- **Wypożyczalnia samochodów Janusz Kubera**
ul. Szosa Toruńska 52, Tel. +48 798-602-040

GEBÜHRENFREIER PARKPLATZ

- ul. Portowa

Miejski Ośrodek Rekreacji i Wypoczynku
Informacja Turystyczna
ul. Rynek 3-5, 86-300 Grudziądz
www.itgrudziadz.pl/de



ISBN 978-83-942813-8-0



GESCHICHTE

DENKMÄLER

SEHENSWÜRDIGKEITEN

UNTERKÜNFTE

GASTRONOMIE

NÜTZLICHE INFORMATIONEN